

L 10. Mai 79 11

o.721.21(32e)
o.713-27 -GR/fb

Bern, den 8. Mai 1979

VERTRAULICH

Schweizerische Botschaft

K u w a i t

WHO : Initiative
gegen Israel

Herr Geschäftsträger,

Mit Schreiben vom 11. April 1979, dessen Photokopie Sie in der Beilage erhalten, wendte sich der Gesundheitsminister von Kuwait, Dr. Abdul Rahman Al-Awadi, an Bundespräsident Hürlimann in seiner Funktion als schweizerischer Gesundheitsminister. In diesem Schreiben wird die Schweiz aufgefordert, an der 32. Weltgesundheitsversammlung, die am 7. Mai in Genf begonnen hat, eine arabische Initiative zu unterstützen, wonach Artikel 7 der WHO-Verfassung auf Israel angewandt werden sollte. Der bestehende Artikel 7 der WHO-Verfassung bestimmt :

"Lorsqu'un Etat Membre ne remplit pas ses obligations financières vis-à-vis de l'Organisation, ou dans d'autres circonstances exceptionnelles, l'Assemblée de la Santé peut, aux conditions jugées par elle opportunes, suspendre les privilèges attachés au droit de vote et les services dont bénéficie l'Etat Membre. L'Assemblée de la Santé aura pouvoir de rétablir ces privilèges afférents au droit de vote et ces services."

Das dem Brief aus Kuwait beigelegte Memorandum zitiert auf Seite 2 eine Neufassung dieses Artikel 7, die 1965 von der Weltgesundheitsversammlung verabschiedet, bis heute aber erst von 52 Staaten ratifiziert worden ist. Damit der Artikel in Kraft

treten könnte, wären indessen Ratifizierungen von zwei Dritteln der Mitgliedstaaten, d.h. von über hundert Staaten erforderlich.

Wie Sie wissen, versuchen die arabischen Staaten nach Camp David und erst recht nach der Unterzeichnung des ägyptisch-israelischen Friedensvertrages, auch in den internationalen Organisationen Massnahmen gegen Israel und möglicherweise sogar gegen Aegypten zu ergreifen.

Bereits im Dezember 1978 hatten die irakische und die libysche Botschaft in Madrid eine Note an zahlreiche in Spanien akkreditierte Vertretungen gerichtet, in welcher der Ausschluss Israels aus der WHO verlangt wurde. Vor einiger Zeit haben die Gesundheitsexperten der Blockfreien in Havanna auf Initiative des Irak - unterstützt von Libyen - den Gesundheitsministern empfohlen, die Anwendung des erwähnten Artikel 7 zu prüfen. Wir haben zurzeit noch keine Kenntnis von der Stellungnahme der Gesundheitsminister der Blockfreien, die Anfang Mai in Genf tagten.

In diesem Zusammenhang ist das Schreiben des Gesundheitsministers von Kuwait zu sehen, welches darauf hinweist, dass an der derzeitigen Weltgesundheitsversammlung ernsthaft mit einer Initiative auf Ausschluss oder zumindest Suspendierung Israels gerechnet werden muss.

Es versteht sich von selbst, dass wir diese Initiative nicht unterstützen werden. Die schweizerische Delegation ist angewiesen worden, gegen jede Resolution zu stimmen, die den Ausschluss oder die Suspendierung Israels von den Arbeiten der WHO fordert. Ganz energisch würde sie sich - auch aus rechtlichen Gründen - gegen die Anwendung des noch nicht in Kraft getretenen neuen Artikel 7 wehren. Aber auch die Suspendierung gemäss der geltenden Bestimmung ist für uns nicht annehmbar.

Bei einer Abstimmung über diese Frage würde die schweizerische Delegation eine Erklärung zur Stimmabgabe abgeben, in der insbesondere hervorgehoben würde, dass wir uns jedem Ausschluss eines Mitgliedes aus einer internationalen Organisation widersetzen, da

wir davon ausgehen, dass für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit auf weltweiter Ebene die Mitwirkung aller Staaten erforderlich ist, gleichgültig ob wir mit deren Politik oder deren Haltung zu einzelnen Fragen einverstanden sind oder nicht. Dies entspricht den Prinzipien der Universalität und der Demokratie, denen wir verpflichtet sind.

Sollten ähnliche Massnahmen gegenüber Aegypten vorgeschlagen werden, würde die schweizerische Delegation dieselbe Haltung einnehmen.

Wir werden das Schreiben des Gesundheitsministers von Kuwait nicht schriftlich beantworten. Hingegen wird der schweizerische Delegationschef, Direktor Dr. Ulrich Frey, dem Minister unsere Haltung mündlich in Genf darlegen. Sollten Sie selbst auf diese Angelegenheit angesprochen werden, können Sie unsere Haltung im oben beschriebenen Sinne erklären. Wir bitten Sie jedoch, von einer Demarche abzusehen.

Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen versichern wir Sie, Herr Geschäftsträger, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Politische Abteilung III

(Pometta)

Beilage erwähnt

L 10. Mai 79 11

Kopie geht an:

- Mission Genf, zu Hd. der schweizerischen WHO-Delegation,
- Politische Abteilung II
- PO
- RD
- MAY
- Schweiz. Botschaft, Washington

- 4 -

P.S.:

Il va de soi que si vous jugiez qu'une démarche est nécessaire pour des raisons de courtoisie, nous vous prierions de nous le faire savoir par voie rapide.

La lettre du ministre de la santé a été adressée au "ministre de la santé", Berne, sans indication de nom, titre ou qualité, ce qui nous fait penser qu'il s'agit d'une lettre circulaire presque de routine.

Bien entendu, dans vos explications éventuelles, il s'agira surtout d'insister sur le principe général de l'universalité plutôt que - en raison de notre politique de neutralité - sur le cas spécifique d'Israël.